

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

### **A. Grundlagen des Unternehmens**

#### **I. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die Energieagentur Ebersberg-München gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft wurde am 18.09.2014 unter der HRB 214098 beim Amtsgericht München eingetragen. Geschäftsgebiet ist das Gebiet des Landkreises Ebersberg sowie das Gebiet des Landkreises München.

Mit der Satzungsänderung vom 13.11.2017 und dem Nachtrag vom 18.12.2017 ist der Landkreis München weiterer Gesellschafter der entsprechend neu benannten Energieagentur Ebersberg-München gGmbH geworden.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung eines effizienten und klimafreundlichen Energieeinsatzes und die Beratung und Umsetzung alternativer Energieprojekte insbesondere in den Landkreisen Ebersberg und München.

Die Energieagentur Ebersberg-München gGmbH ist zum Bilanzstichtag an keinen weiteren Unternehmen beteiligt.

Die Gesellschaft ist aufgrund der nicht kostendeckenden Tätigkeit auf Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen. Die Zuschüsse stellen die Liquidität und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicher. Daher wird der Jahresfehlbetrag nach dem Gesellschaftsvertrag auf die beteiligten Gesellschafter aufgeteilt (disquotal). Diese Regelung ist Grundlage für die künftige Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

#### **II. Ziele und Strategien**

Die Energieagentur ist, in Zusammenarbeit mit den Klimaschutzmanagern der Landkreise Ebersberg und München, ein Motor für die regionale Umsetzung der Energiewende. Alle Handlungsfelder und Angebote dienen der Zielerreichung der beiden Landkreise, frei von fossilen und anderen endlichen Energieträgern zu werden sowie der Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

Erreicht werden soll dieses Ziel durch Ausnutzung aller Einspar- und Effizienzpotentiale, außerdem durch die Verbreitung des Einsatzes umweltfreundlicher, ressourcenschonender Techniken und die Förderung des Umweltschutzes und der Bildung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung eines effizienten und umweltverträglichen Energieeinsatzes sowie der Nutzung regenerativer Energien.

Ziel des Unternehmens ist damit die Förderung des effizienten und klimafreundlichen Energieeinsatzes und die Beratung zur Umsetzung alternativer Energieprojekte, insbesondere in den Landkreisen Ebersberg und München.

Die Energieagentur ist thematisch-inhaltlich in verschiedene Handlungsfelder und Angebote aufgeteilt, um so ihre Aufgaben erfüllen und Impulse für die Region Ebersberg-München setzen zu können. Die Leistungsbereiche sind thematisch unterteilt in:

- **Netzwerken**
- **Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen**
- **Bildung**
- **Beratung**
- **Energiekonzepte**
- **Energieprojekte**

## **NETZWERKEN**

Die Aufgabenstellungen vieler Kommunen, Unternehmen und weiterer Beteiligter gleichen sich. Die Energieagentur Ebersberg-München bringt diese Interessensgruppen zusammen und ermöglicht einen moderierten Austausch, um Synergieeffekte zu heben und die Motivation zum Handeln zu erhöhen.

## **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KAMPAGNEN**

Klimaschutz und Energiewende gehören zu den wichtigsten Zukunftsthemen. Trotz sehr großer Zustimmung der Bevölkerung wurden, oft durch falsche Informationen und Halbwahrheiten ausgelöst, Hemmnisse bei der Umsetzung von Projekten aufgebaut. Durch ein breites Angebot an Öffentlichkeitsarbeit informiert die Energieagentur unsere Bürger\*innen und bereitet so den Boden für eine gelungene Energiewende.

## **BILDUNG**

Die Erzeugung von Energie ist unserem Verständnishorizont oft „weit weg“. Von vielen Menschen wird es als selbstverständlich angesehen, dass Energie in unseren Breiten immer und überall in ausreichender Menge vorhanden ist.

Aus diesem Grund macht die Bildungsarbeit der Energieagentur das Thema Energie begreifbar und erlebbar. In konkreten Projekten lernen die Kinder und Jugendlichen einen bewussteren Umgang mit Energie und wie diese eingespart und effizient genutzt werden kann. Auch Folgen des ungebremsten Energiekonsums werden thematisiert und klimafreundliche Handlungsoptionen aufgezeigt. Neben der Energiethematik steht auch der achtsame Umgang mit all unseren Ressourcen im Fokus. Die Agenda umfasst unter anderem nachhaltigen Konsum, klimafreundliche Ernährung, Upcycling und Mobilität. Ziel ist es, das in der Schule Gelernte im Leben konkret anwenden zu können.

## **BERATUNG**

Die kostenlose Erstberatung von Bürger\*innen, Kommunen und Unternehmen gehört zu den vordringlichsten Aufgaben der Energieagentur. Gemeinsam mit der Verbraucherzentrale wird zudem in allen Kommunen der Landkreise ein Beratungsangebot offeriert, das auch eine niedrigschwellige Beratung zuhause ermöglicht.

## **ENERGIEKONZEPTE**

Energienutzungsplan und Klimaschutzkonzepte sind Voraussetzung dafür, dass Förderungen zur Umsetzung von Projekten beantragt werden können. Die Energieagentur möchte, gegebenenfalls auch mit Partnern, die Kommunen der beiden Landkreise bei der Auswahl sinnvoller Konzepte beraten und diese Konzepte auch erstellen.

## **ENERGIEPROJEKTE**

In den vorhandenen Klimaschutzkonzepten und dem Energienutzungsplan sind viele Projekte konkret beschrieben, die zur Umsetzung der Energiewende einen großen Beitrag leisten können. Aufgrund mangelnder personeller Ressourcen in Kommunen und Unternehmen werden die Projekte nur sehr langsam umgesetzt.

Die Energieagentur sieht ihre Aufgabe zum einen darin, diese Projekte zu benennen und auf sie aufmerksam zu machen. Zum anderen kann die Energieagentur die Umsetzung dieser Projekte anstoßen und diese auch dauerhaft und kompetent begleiten.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### **I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland ist im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Im Jahr 2021 hat sich die Lage wieder verbessert. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2021 um 2,9 % höher als im Vorjahr. Im vorangegangenen Jahr 2020 war das BIP um 5 % gesunken, in den Jahren davor gewachsen: 2019 um 0,5 % und 2018 um 1,5 %.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt im Jahr 2021 gegenüber 2020 um 3,1 %.

### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Branchen, welche die Handlungsfelder der Energieagentur betreffen, können auch weiterhin Zuwächse für sich verbuchen. Im Besonderen sind dies die Bereiche Energiewirtschaft, Energieversorgung, Energietechnik und Heizungsbau, Haus- und Wohnungsbau, Gebäudesanierung sowie Neubau, Erweiterung und Sanierung von kommunalen Liegenschaften und Gewerbebetrieben. Dies führt zum Teil schon zu Engpässen, in einem angemessenen Zeitraum kostengünstige Angebote für die Ausführung entsprechender Arbeiten zu erhalten. Beispielhaft sei hier der Anstieg des jährlichen Umsatzes im deutschen Sanitär-Heizungs-Klima-Gewerbe 2021 um 2,7 Mrd. € genannt. Dies ist ein Anstieg im zehnten Jahr in Folge<sup>1</sup>. Im Bereich der Photovoltaik verzeichnete die Solarbranche 2021 einen Zubau neu installierter Photovoltaik-Kapazität von 5,26 GWp<sup>2</sup>.

Alle Beratungs- und Bildungsthemen der Energieagentur sind und bleiben damit ausgesprochen wichtig, um stets Einspar- und Effizienzziele, Nachhaltigkeit und die Nutzung von Erneuerbaren Energien in die Planungen einfließen zu lassen.

### Regionale Rahmenbedingungen

Die vorstehend beschriebenen Bereiche sind speziell im Großraum München, in welchem auch die Energieagentur tätig ist, von besonderer Bedeutung. In einem so wachstumsstarken Ballungszentrum ist die Arbeit einer Energieagentur essentiell wichtig, da diese einen erheblichen Anteil an der Reduzierung der mit dem Wachstum einhergehenden Klimafolgen hat. Diese Reduzierung wird seit 2019 auch mittels eines entsprechenden Tools in einer THG-Bilanzierung konkret erfasst.

## **II. Geschäftstätigkeit**

Die Energieagentur hat im Jahr 2021 erneut eine für alle Tätigkeitsfelder maßgebliche Weiterentwicklung durchlebt. Alle angebotenen Leistungen der Gesellschaft lassen sich in 13 unterschiedliche Tätigkeitsbereiche einordnen, welche zudem eine eindeutige Zuordnung zu den beihilferechtlichen Kategorien „Dienstleistungen des allgemeinen wirtschaftlichen Interesses (DAWI)“ vs. „Sonstige Dienstleistungen (Sonst. DL)“ ermöglichen:

01. Allgemein (DAWI)
02. Verwaltung und Geschäftsführung (DAWI)
03. Erstberatung Privatpersonen (DAWI)
04. Erstberatung Kommunen (DAWI)
05. Erstberatung Unternehmen (DAWI)
06. Öffentlichkeitsarbeit (DAWI)
07. Bildung (DAWI)

---

<sup>1</sup>Quelle: Zentralverband Sanitär Heizung Klima 2021: <https://www.zvshk.de/presse/medien-center/daten-fakten/>

<sup>2</sup>Quelle: Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar), Februar 2022: [https://www.solarwirtschaft.de/datawall/uploads/2022/02/bsw\\_faktenblatt\\_photovoltaik.pdf](https://www.solarwirtschaft.de/datawall/uploads/2022/02/bsw_faktenblatt_photovoltaik.pdf)

08. Aktion Zukunft+ (Zuordnung zum Berichtszeitpunkt noch in Klärung)
09. Weiterführende Beratung Privatpersonen (Sonst. DL)
10. Weiterführende Beratung Kommunen (Sonst. DL)
11. Weiterführende Beratung Unternehmen (Sonst. DL)
12. Projektmanagement Klimaschutz (Sonst. DL)
13. Projektmanagement Klimaschutz (DAWI)

Auf dieser Einteilung basieren alle Tätigkeiten der Energieagentur. Im Innenverhältnis werden die Bereiche 01 und 02 und im Außenverhältnis werden die Bereich 03 bis 13 abgebildet. Alle Bereiche werden erfasst und überwacht, insbesondere im Rahmen einer kostenstellenbasierten Zeiterfassung sowie eines kostenstellenbasierten Monitorings, welches die Abbildung einer Trennungsrechnung möglich macht und Grundlage aller zukünftigen Betrachtungen und strategischen Zielsetzungen ist.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 sämtliche definierten Handlungsfelder auf den Weg gebracht:

1. Ablage Ausgangsrechnungen als nicht bearbeitbare Final-Dateien
2. Systematisierung Ablage von Angeboten und Ausgangsrechnungen
3. Weitere Verbesserung finale Ausgangsrechnungsprüfung durch Buchhaltung
4. Systematisierte, strukturierte und chronologische Ablage Fördermittelthemen
5. Verbesserung des Prozesses der Angebotslegung und Rechnungsstellung bzgl. zu beachtender rechtlicher Rahmenbedingungen: Steuerrecht, Beihilferecht sowie Schuldrecht
6. Prüfung Zulässigkeit des für das Jahr 2021 etablierten reduzierten Stundensatzes für Träger-Kommunen / -Landkreise der Energieagentur
7. Verschriftlichung Systematik / -Vorgehensweise Backups Daten / Laufwerke
8. Verschriftlichung Systematik / Regeln Ordnerzugriffsberechtigungen

. Die Überarbeitung des umfassenden Handbuchs der Energieagentur konnte als einziges Handlungsfeld mangels Kapazitäten im Kernteam „Administration & Verwaltung“ im Jahr 2021 noch nicht auf den Weg gebracht werden. Die noch ausstehende Bearbeitung dieses Handlungsfelds soll nach geplanter personeller Verstärkung im Kernteam „Administration & Verwaltung“ ab der Jahresmitte 2022 erfolgen.

Neben diesen Themen im Innenverhältnis lässt sich im Bereich Außenverhältnis folgendes berichten:

Die Angebotsvielfalt sowie das zunehmende Angebotsvolumen wurde im Jahr 2021 weiter ausgebaut. Damit einher ging eine Erhöhung der den Bürostandorten im Landkreis München zugeordneten Mitarbeiter\*innen sowie die Eröffnung einer zweiten Zweigniederlassung im Landkreis München in der Gemeinde Unterföhring. Der Ausbau der Strukturen der Energieagentur hat weiterhin sowohl hohe personelle wie auch finanzielle Ressourcen in Anspruch genommen. Insbesondere der weitere Ausbau der eigenständigen

IT-Infrastruktur und Buchhaltung waren zeit- und kostenaufwändig. Dies wurde zwar bereits im Jahr 2018 begonnen, verursachte jedoch durch weitere Angestellte (sowie insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie) zusätzliche Anschaffungskosten für Hard- und Software sowie entsprechende laufende Kosten.

Gleichzeitig wird damit die Schlagkraft der Energieagentur stark erhöht und die Stellung am Markt maßgeblich verbessert. Die Angebote der Energieagentur wurden in diesem Zuge weiter ausgebaut und konkretisiert.

Im Jahr 2021 erfolgte zudem der Umzug des Hauptsitzes der Energieagentur in Ebersberg von der Eichthalstraße 10 in die Altstadtpassage 4. Durch den Umzug wurden Räumlichkeiten für die Nutzung durch das Landratsamt Ebersberg frei. Die neue Lage in der Fußgängerzone Ebersberg sowie das vergrößerte und wesentlich attraktivere, professioneller gestaltete Büro erweist sich für die Energieagentur als sehr sinnvoll und attraktiv.

Die Energieagentur konnte zusammen mit ihrem Partner, der ENIANO GmbH, die Erstellung des digitalen Energienutzungsplans des Landkreises München erfolgreich abschließen. Damit steht nun eine umfangreiche, digitale Datengrundlage für die kommunale Energieplanung im Landkreis München zur Verfügung. Die Daten bieten den Landkreiskommunen eine gute Basis, um gezielt kommunale und interkommunale Projekte identifizieren und deren konkrete Umsetzung anstoßen zu können. Die Bereitstellung dieser Daten (Landkreisweite Potenzialkarten, GIS Datensätze) erfolgte mit Abschluss der Arbeiten an das Landratsamt München. Bereits im Jahr 2021 konnte das Folgeprojekt „Umsetzungsprogramm++“ auf den Weg gebracht werden. Damit sollen die Nutzung und das Verständnis der bereitgestellten Daten innerhalb der einzelnen Gemeinden sichergestellt werden.

Als Basisleistung des „Umsetzungsprogramms++“ erhalten die Gemeinden zunächst das erarbeitete Material im Rahmen des Datenübergabegesprächs. Als variable Zusatzleistung können die Kommunen ein weiterführendes Fachgespräch in Anspruch nehmen. In dessen Anschluss werden Handlungsschwerpunkte priorisiert und in einem Maßnahmenkatalog für die jeweilige Kommune überführt sowie im Austausch mit den Akteuren finalisiert. Das Ergebnis wird für die Präsentation im politischen Gremium (Gemeinderat, Ausschüsse) zur Beschlussfassung aufbereitet.

Dieses umfangreiche Angebot ist für die Energieagentur und ihren Partner kostendeckend und wird zum Teil vom Landratsamt München, zum Teil von den Gemeinden selbst getragen. Die Übergabe der kommunenspezifischen Daten erfolgte an 20 interessierte Kommunen. Davon befinden sich derzeit 10 Kommunen in der weiterführenden Phase der Fachgespräche. Aufgrund des bisherigen Erfolges soll das Angebot weitergeführt und ausgebaut werden.

Auch betrieb die Energieagentur im Jahr 2021 zusammen mit dem Institut für nachhaltige Energieversorgung (INEV) in Rosenheim als Kooperationspartner weiterhin das Kommunale Energieeffizienz-Netzwerk „Ebersberg-München“, dem sich insgesamt 14 Kommunen aus beiden Trägerlandkreisen anschlossen.

Das Angebot „Energiewende in der Box“ entwickelte sich ebenfalls erfolgreich weiter sowie die Einführung des „European Energy Award“ für die beiden Trägerlandkreise Ebersberg und München.

Die Verbraucherzentrale Bayern und die Energieagentur haben 2018 ihre Kräfte gebündelt und diese erfolgreiche Kooperation über die Jahre weiter ausgebaut. Die Energieagentur konnte den Stamm an von der Verbraucherzentrale zugelassenen Berater\*innen laufend weiter ausbauen. Die Beratungskampagne „Check-Dein-Haus“, welche im Rahmen der Kooperation angeboten wird, gehört fest zum bewährten Portfolio der Energieagentur.

Die Partner verfolgen gemeinsam das Ziel, die Energiewende in den Landkreisen München und Ebersberg voranzubringen und privaten Haushalten die Möglichkeiten der Energieeffizienz und Energieeinsparung aufzuzeigen. Unabhängige und qualitativ hochwertige Energieberatung soll die Sanierungsrate im Gebäudebestand erhöhen, das Verbraucherverhalten im Sinne der Umstellung auf regenerative Energien sowie der Energieeinsparung positiv beeinflussen und damit die Energieverbräuche und THG-Emissionen deutlich senken. Die Kooperationspartner bringen ihre Stärken und Kompetenzen für das gemeinsame Ziel ein, die Energieberatung in privaten Haushalten auszubauen.

Die Beratungsorte der Energieagentur in Ebersberg und Unterhaching boten die stationäre Energieberatung der Verbraucherzentrale mit den festgelegten Bedingungen im Jahr 2021 zu allen Zeitpunkten an, die hinsichtlich der Präventionsmaßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie Besucherverkehr in den Räumlichkeiten ermöglichten. In allen anderen Zeiträumen standen die Beratungsleistungen im Rahmen von Telefon- und Online-Beratungsangeboten wie auch im Jahr 2020 uneingeschränkt zur Verfügung. Im Rahmen der BMWi-geförderten Beratungen werden von den Ratsuchenden Entgelte i.H.v. höchstens 30 Euro verlangt, wenn diese vor Ort in den Haushalten stattfinden. Diese Entgelte werden im Rahmen von Kampagnen durch die Kommunen der Landkreise Ebersberg und München getragen, wodurch ein zusätzlicher Anreiz für die Nutzung dieses Angebotes geschaffen wird. Kosten für Telefon- und Onlineberatung werden vollständig durch die Bundesförderung gedeckt.

Im Jahr 2021 konnte die Energieagentur Ebersberg-München ihre Beratungsleistung weiter ausbauen. 1.983 individuelle Energieberatungen wurden durchgeführt. Hinzu kamen 190 „Check-Dein-Haus“-Kampagnenberatungen sowie 371 weitere Beratungen im Zuge der Nachfragebündelung für Photovoltaik, die sich weiter zu einem Erfolgsmodell entwickelte, sodass zum Ende des Jahres 2021 weiterhin eine Warteliste an Kommunen bis über das Ende des Jahres 2022 hinaus bestand.

Thematische Schwerpunkte in der Energieberatung lagen im Jahr 2021 erneut auf Photovoltaik, Heizungserneuerung, E-Mobilität, Sanierung und Fördermitteln.

Die Energieagentur kooperiert eng mit den Landratsämtern Ebersberg und München. Beispielhaft sei hier die Zusammenarbeit im Bereich des Ausbaus der Windkraft in den Ebersberger, Hofoldinger und Höhenkirchner Forsten sowie im Forstenrieder Park genannt.

Die Energieagentur kooperierte im Jahr 2021 zudem weiterhin mit der Abteilung Abfallwirtschaft des Landratsamtes Ebersberg im Rahmen der „Offensive zur Reduzierung des Plastikmülls“ des Bayerischen Staatsministeriums für Verbraucherschutz.

In enger Kooperation mit dem Landratsamt München erarbeitete die Energieagentur auch im Jahr 2021 weiterhin die „Aktion Zukunft+“, die im Landkreis München eingeführt werden soll und deren Einführung für den Landkreis Ebersberg weiterhin diskutiert wird. Zunächst nur zugänglich für die Verwaltung soll das „Zukunft+ Zertifikat“ im Falle eines erfolgreichen Abschlusses der im Jahr 2020 auf den Weg gebrachten und im Jahr 2021 weiter intensivierten umfangreichen steuerrechtlichen und beihilferechtlichen Prüfungen ab dem Jahr 2022 auch BürgerInnen sowie Unternehmen die Chance geben, den eigenen, aktuell aus eigener Kraft nicht mehr weiter reduzierbaren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu kompensieren.

Der Stückpreis des „Zukunft“ soll bei Einführung bei mindestens 10 € pro Tonne CO<sub>2</sub> liegen, wobei aufgrund deutlicher Preissteigerungen auf dem globalen Freiwilligenmarkt für THG-Zertifikate im Jahr 2021 zum Jahreswechsel 2021/2022 ein wesentlich höherer Preis zur Kostendeckung bei Einführung von bis zu 20 € pro Tonne THG zu erwarten ist. Der Erlös aus den Einnahmen soll anschließend zu gleichen Teilen in lokale und globale Projekte fließen. Lokale Projekte, wie etwa die Renaturierung von Mooren oder die Förderung von Projekten aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien, sollen ganz konkret helfen, die natürliche Bindung und die technische Vermeidung von CO<sub>2</sub> direkt in der Metropolregion München voranzubringen. Mit der gleichen Zielsetzung sollen globale Projekte Schwellenländer bei einer von Beginn an klimafreundlichen Industrialisierung unterstützen.

Wasserstoff gilt als eine der Schlüsseltechnologien der Zukunft. Gemeinsam mit dem Landkreis Landshut bilden die Landkreise München und Ebersberg eine von bundesweit drei Wasserstoff-Modellregionen, in denen in einem „Reallabor“ ein Kreislauf von der Erzeugung bis hin zum Verbrauch umgesetzt wird. Das interkommunale Projekt ist Bestandteil des Förderprogramms „HyLand“ des Bundesverkehrsministeriums, das sich aufteilt in „HyStarter“, „HyExperts“ und „HyPerformer“.

Während die Starter-Regionen lediglich für das Thema sensibilisieren und die Akteurslandschaft organisieren und in den Experten-Regionen Konzepte nur entwickelt werden, werden in den Regionen der HyPerformer Projekte bereits konkret umgesetzt. In unserem Projekt mit dem Arbeitstitel HyBayern arbeiten Verkehrsbetriebe, Fuhrunternehmen, Kommunen, Betriebe und Energieversorger zusammen. Projektziele sind die Erzeugung von „grünem“ Wasserstoff, der Aufbau von jeweils einer Wasserstofftankstelle in den Landkreisen Ebersberg und München sowie der Betrieb zahlreicher H<sub>2</sub>-Fahrzeuge.

Die Energieagentur Ebersberg München war im Jahr 2019 maßgeblicher Teil des Projektteams zur Antragstellung. Seit 2020 wirkt sie bei der Projektumsetzung als Ansprechpartnerin für die beteiligten Betriebe und Kommunen und als Treiberin der Umsetzung einer grünen Wasserstofftechnologie mit. Zuletzt wurde eine Betreibergesellschaft (Hy2B Wasserstoff GmbH) gegründet, die für die Herstellung und Verteilung des grünen Wasserstoffs im Projekt verantwortlich ist und die Tankstelle im Landkreis München errichtet.

Das Jahresergebnis wird durch Zuschusszahlungen der Gesellschafter auf 0 ausgeglichen. Der Wirtschaftsplan wurde grundsätzlich eingehalten, es wurde von 4 geplanten Zuschüssen der Gesellschafter der 4. Zuschuss nicht komplett abgerufen, da bereits eine Überkompensation ersichtlich war.

Die aktuell bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Energieagentur sind die Energieberatungen von Privatpersonen, Kommunen und Unternehmen sowie die PV-Bündelaktionen. Über diese Leistungen wurden im Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von rd. 246.000 € erwirtschaftet. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Klimabildung durch die Klimaschutzmanagerinnen an den Schulen der Gemeinden und Landkreise. Hier wurden im Berichtsjahr rd. 80.000 € erzielt.

## **C. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### 1. Ertragslage

Umsatzentwicklung:

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 759.336 € (Vorjahr: 652.705 €) erzielt. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund höherer Einnahmen aus Beratungsprojekten gestiegen.

Sonstige betriebliche Erträge:

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.879.186 € sind im Vergleich zum Vorjahr (1.682.504 €) deutlich gestiegen. Dies ist vorwiegend auf die gestiegenen Zuschüsse der beiden Gesellschafter zurückzuführen.

Personalaufwand:

Der Personalaufwand in Höhe von 1.604.635 € ist im Vergleich zum Vorjahr (1.426.969 €) durch die höhere Anzahl der Mitarbeiter (Zuwachs von 2 Stellen) und dem Elternzeitbeginn von 3 Mitarbeiter\*innen nur leicht angestiegen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand:

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von 959.140 € ist im Vergleich zum Vorjahr (882.592 €) gestiegen. Grund hierfür sind beispielsweise gestiegene Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 110.947 € (Vorjahr 41.860 €), sowie höhere Mietkosten für neue Räumlichkeiten in Höhe von 56.624 € (Vorjahr 28.299 €)

### 2. Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote beträgt 12 % (Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme) und ist gegenüber dem Vorjahr (21%) gesunken. Grund hierfür ist die starke Erhöhung des Fremdkapitals durch die Sonderposten gegenüber den Gesellschaftern für nicht verbrauchte Zuschüsse (283.682 €), sowie nicht verbrauchte Zuschüsse des Landkreises München für das Projekt „Aktion Zukunft +“ (555.839 €).

Das Fremdkapital in Höhe von insgesamt 1.504.365 € setzt sich aus Sonderposten für nicht verbrauchte Gesellschafterzuschüsse (283.200 €), Rückstellungen (196.174 €), kurzfristigen Verbindlichkeiten (839.383 €) und Rechnungsabgrenzungsposten (185.608 €) zusammen.

#### Liquidität

Im Berichtsjahr ergab sich ein Zahlungsmittelzufluss von insgesamt 666.394 €. Zum Bilanzstichtag ergibt sich damit ein Zahlungsmittelbestand von 1.343.745 €.

Die Liquiditätslage der Energieagentur Ebersberg-München gGmbH ist als zufrieden stellend zu bewerten; es sind derzeit keine Engpässe gegeben.

Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

### 3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von 1.045.422 € (31.12.2020) auf 1.718.901 € (31.12.2021) gestiegen. Dies ist vorwiegend auf die gestiegenen liquiden Mittel in Höhe von 1.343.745 € (Vorjahr: 677.351 €) sowie auf den Anstieg der Sachanlagen in Höhe von 105.432 € (Vorjahr: 59.295 €) zurückzuführen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 188.920 € (Vorjahr: 226.730 €) sind gesunken.

Die Energieagentur Ebersberg-München hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 105.432 € (Vorjahr: 59.295 €). Die Veränderungen des Anlagevermögens sind maßgeblich auf die Zugänge in der Betriebsausstattung (49.972 €) durch die Ausstattung der neuen Büroräume in der Altstadtpassage 4 in Ebersberg zurückzuführen.

#### Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen, das sich insbesondere aus Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzt, ist bei der Energieagentur Ebersberg München gGmbH zum 31.12.2021 mit 1.532.666 € bilanziert (Vorjahr: 904.081 €). Der Zugang des Umlaufvermögens ist maßgeblich durch die Zunahme der liquiden Mittel geprägt.

#### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

#### Fremdkapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das Fremdkapital der Energieagentur Ebersberg München gGmbH insgesamt 1.504.365 € (Vorjahr: 830.886 €). Die Zunahme des Fremdkapitals ist vorwiegend durch die Verbindlichkeit gegenüber den Gesellschaftern für nicht verbrauchte Zuschüsse (283.682 €) sowie nicht verbrauchte Zuschüsse des Landkreises München für das Projekt „Aktion Zukunft +“ (555.839 €) zustande gekommen. Die Rückstellungen betragen 196.174 € (Vorjahr: 155.162 €).

Die Vermögenslage der Energieagentur Ebersberg München gGmbH ist geordnet.

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aktuell als zufriedenstellend.

## **D. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

### **III. Prognosebericht**

Das Wachstum der Wirtschaft wurde durch die Corona-Pandemie jäh gebremst. Bis heute hat sich der wirtschaftliche Rückgang jedoch in keiner Weise in der Auftragslage der Energieagentur widerspiegelt. Im Gegenteil: Durch die kompetenten und engagierten Mitarbeiter\*innen gab es keinerlei Bruch in der Arbeitseffizienz der Belegschaft. In Zeiten mit hohen Inzidenzwerten wurde auch im Jahr 2021 umgehend und reibungslos auf einen schwerpunktmäßigen Homeofficebetrieb umgestellt. Ein erfolgreicher, den Herausforderungen des betrieblichen Gesundheitsschutzes entsprechender Betrieb wurde bei Beibehaltung der Leistungsfähigkeit und des Leistungsspektrums bis auf Präsenzveranstaltungen sichergestellt. Die Beratungsarbeit wurde digital durchgeführt, der Zulauf der Bürger\*innen bei unseren zahlreichen Webseminaren übertraf im Jahr 2021 wie schon im Jahr 2020 bei weitem die frühere Teilnahme bei Präsenzveranstaltungen.

Nach wie vor wird ein fortlaufender Bevölkerungszuwachs für die Region prognostiziert, in der die Energieagentur Ebersberg-München tätig ist. Sanierungsraten von einem Prozent im privaten Gebäudebestand (dieser sollte deutlich erhöht werden) und ein hoher Nachholbedarf an Effizienzsteigerungen in der Wirtschaft sowie ein weiterhin hoher Sanierungsbedarf im kommunalen Bereich lassen auf einen ständig steigenden Beratungsbedarf für die Themen der Energieagentur schließen. Dabei wird hoher Wert darauf gelegt, das ständig wachsende Leistungsangebot angemessen zu bepreisen und somit einen steigenden Deckungsgrad durch Einnahmen der für die Energieagentur anfallenden Kosten zu erreichen.

Für das Jahr 2022 rechnet die Energieagentur mit weiter steigenden Aufwendungen, insbesondere durch die weitere Zunahme der Mitarbeiteranzahl sowie die Erweiterung um den zusätzlichen Bürostandort im Norden des Landkreises München in der Gemeinde Unterföhring und den damit einhergehenden, stetig wachsenden Anforderungen in die Strukturen der Gesellschaft. Der Jahresfehlbetrag – vor Ausgleich durch die Gesellschafter – wird sich weiter erhöhen. Damit werden auch die Zuschüsse der beteiligten Landkreise zunehmen, die sich nach dem Gesellschaftsvertrag zum Ausgleich der Verluste verpflichtet haben. Grundsätzlich soll das Jahresergebnis nach Verlustausgleich in kommenden Perioden ausgeglichen sein. Das erwartete Jahresergebnis nach Verlustausgleich wird damit 0 Euro betragen.

Die künftige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft basiert auf den im Wirtschaftsplan eingeplanten Zuschüssen durch die Gesellschafter.

#### **IV. Risikobericht**

Die Energieagentur Ebersberg-München bietet ihre Unterstützungsleistungen bei der Umsetzung der Energiewende ihren zwei Trägerlandkreisen, deren 50 Kommunen, ca. 500.000 Einwohner\*innen sowie einer unbestimmten Anzahl an Unternehmen an. Dauerhaft wird daran gearbeitet, das Angebot der Energieagentur bei diesen Zielgruppen noch bekannter zu machen und aufzuzeigen, wo Unterstützung angeboten werden kann.

Konkrete, messbare Ziele in der Energieagentur werden jährlich zusammen mit dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern gesetzt und am Ende des Jahres gemeinsam überprüft. Sie bilden die Basis für die Ausrichtung der Energieagentur und finden ihren Niederschlag im folgenden Jahresplan.

Die in Ebersberg und München definierten Ziele zur Umsetzung der Energiewende bedürfen einer professionellen Überprüfung. Um bundesweiten Vorgaben zu entsprechen, wurde der THG-Ausstoß der Landkreise mit einem entsprechenden Tool (Klimaschutzplaner) für die Jahre 2012 bis 2018 erhoben. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse soll einen Wettbewerb der Landkreise und der Kommunen untereinander beflügeln und dabei gleichzeitig zur Nachahmung erfolgreicher Projekte anregen. Zusätzlich wurde im Jahr 2021 eine Online Beratungs-Evaluation aufgebaut, welche Kundenbewertungen auf sehr einfache Weise in Echtzeit ermöglicht. In diesem Zuge erfolgt erstmals auch eine Messung des durch die Beratungen der Energieagentur angestoßenen Investitionsvolumens bzw. der damit einhergehenden regionalen Wertschöpfung. Für das Jahr 2021 können auf Basis von 419 Datensätzen folgende sehr positive Aussagen getroffen werden:

- Durchschnittliche Gesamtleitungsbewertung: 4,68 von 5 möglichen Sternen
- Pandemiegeschuldet: Abwicklung von 79 % aller durchgeführten Individualberatungen online oder telefonisch sowie in 17 % der Fälle vor Ort zuhause bei den Ratsuchenden; entsprechend erfolgten lediglich 4 % der Individualberatungen in den Bürostandorten der Energieagentur
- Klärung aller Anliegen im Zuge der Beratung bei 96 % der Evaluierenden
- Neutralitätsbewertung im Zuge der Beratung bei 100 % der Evaluierenden
- Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit bei 66 % der Evaluierenden mit 10 von 10 möglichen Punkten bewertet.
- Abgeleitete potenzielle regionale Wertschöpfung i. S. Investitionsvolumen für beratene Maßnahmen i. H. v. knapp 20 Mio. €.

Der Landkreis Ebersberg hat seine Ziele in einem „Meilensteinplan“ definiert. Dieser legt bis 2030 konkret, mess- und überprüfbar fest, wie der Stand der Zielerreichung des vom Kreistag festgelegten 2030-Zieles ist. Seit der Einführung des THG-Bilanzierungsberichts wird in Zukunft die THG-Einsparung jedes Projektes genau verfolgt und die Bilanz alle zwei Jahre fortgeschrieben.

Gleiches gilt für den Landkreis München mit dem Ziel, bis 2030 den Pro-Kopf-Ausstoß von THG auf 6 Tonnen zu senken.

Die Energieagentur Ebersberg-München strebt einen langfristigen, kontinuierlichen, intensiven Austausch mit allen politischen Gremien, kommunalen Verwaltungen sowie vorhandenen Akteuren im Energiewendesektor an. Konkret arbeitet sie daran, all diesen Institutionen ein Gesprächsangebot zu unterbreiten, aufzunehmen wie eine passende Hilfestellung aussehen kann und passgenaue Angebote zu erstellen. Auch im Jahr 2021 fanden viele Vorsprachen in Gremien der Trägerkommunen statt, aufgrund der Corona-Pandemie sehr häufig in Form von Videokonferenzen.

Parallel zur Umsetzung der genannten Angebote ist es das Ziel, Personal bedarfsgerecht aufzubauen und entsprechend der geforderten Aufgaben weiterzuentwickeln.

Risiken sind insbesondere darin zu sehen, dass sich die vom Gesetzgeber vorgegebenen Rahmenbedingungen nicht verbessern oder sich sogar noch verschlechtern. Dies könnte in der Konsequenz auch dazu führen, dass es Kommunen, Bürger\*innen und Unternehmen nicht mehr als wichtig und notwendig erachten, in den Bereichen Energieeffizienz und Energieeinsparung und in die Umstellung auf erneuerbare Energien zu investieren. Eine solche Entwicklung zeichnete sich im Jahr 2021 jedoch in keiner Weise ab, sondern es war im 4. Quartal des Jahres 2021 eine weiter zunehmende Nachfrage an den Beratungsleistungen der Energieagentur zu beobachten, was auf steigende Energiepreise zurückgeführt werden kann.

Im Rahmen der Maßnahmen zum wirtschaftlichen Wiederaufbau nach der Corona-Pandemie wurden von der öffentlichen Hand enorme Summen investiert, um die entstandenen Schäden zu begrenzen. Wie schon im Jahr 2020 war auch im Jahr 2021 eindeutig erkennbar, dass von Seiten der Trägerlandkreise bzw. -kommunen der Energieagentur Corona-Pandemie-bedingte Einsparmaßnahmen notwendig werden, jedoch nicht, ob der notwendige Umbau in ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Energiesystem dabei beeinträchtigt werden wird oder nicht.

Beide oben genannten Themen könnten dazu führen, dass die notwendigen Investitionen für den Klimaschutz nicht oder verlangsamt umgesetzt werden.

## **V. Chancenbericht**

Das Vorantreiben der Dekarbonisierung unserer Energieversorgung ist von entscheidender Bedeutung für die zukünftige Entwicklung unseres Planeten. Nur wenn es gelingt, die Erderwärmung deutlich unter 2°C zu halten, werden nach Auffassung der Energieagentur unsere Kinder und Enkel noch die Rahmenbedingungen vorfinden, die ein selbstgestaltetes, gutes Leben ermöglichen.

Diese Erkenntnis spiegelt sich im „Green Deal“ der Europäischen Union und zunehmend auch in Maßnahmen der Bundesregierung und der Politik der Bayerischen Staatsregierung wider. Werden diese Ansätze in konkrete Politik umgesetzt, bedeutet dies für die Energieagentur, dass wir nach wie vor am Anfang einer gesamtgesellschaftlichen Transformation stehen: Die Nachfrage nach Leistungen der Mitarbeiter\*innen der Energieagentur wird und muss sich nach wie vor deutlich steigern. Die Komplexität fast aller

Energiewendeprojekte erfordert zwingend eine professionelle Begleitung und Unterstützung der durchführenden Organisationen.

Ein Beispiel für zukünftige Aufgaben der Energieagentur Ebersberg-München ist das Klimaneutralitätsbündnis „DIE KLIMANEUTRALEN“, welches im Sommer 2022 starten soll. Im Zuge dessen soll gezielt das Treibhausgaseinsparpotenzial der in den Trägerlandkreisen der Energieagentur beheimateten Unternehmen erschlossen und genutzt werden. Teilnehmende Unternehmen sollen sich zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 bekennen und diese mithilfe der Energieagentur auf einem schrittweisen, gemeinsam definierten Reduktionspfad erreichen. Nicht reduzierbare Emissionen sollen durch den Kauf von hochwertigen Treibhausgaszertifikaten kompensiert werden dürfen.

Ein weiteres Projekt mit großen Chancen, aber auch noch nicht vollends geklärten Risiken, ist die „Aktion Zukunft+“. Je nach Annahme des Projektangebotes durch Kommunen und Unternehmen im Falle einer erfolgreichen Realisierung, kann hier ein großer Hebel zur Kompensation des THG-Ausstoßes, aber auch zur kontinuierlichen Verringerung der Emissionen, entstehen.

Ein großes Themenfeld, dessen Bearbeitung die Energieagentur intensivieren wird, ist die „Umsetzungsbegleitung“, wobei insbesondere Kommunen bei der Realisierung ihrer Klimaschutzprojekte gezielt durch die Energieagentur begleitet werden sollen. Das „Umsetzungsprogramm++“ und das Kommunale Energieeffizienz-Netzwerk sind an dieser Stelle als bereits gestartete Projekte zur Begleitung von Maßnahmenumsetzungen zu nennen.

Hinzu kommt die geplante Ausweitung des „European Energy Awards“ von der Landkreisebene auf die Kommunenebene sowie der Abschluss des digitalen Energienutzungsplans für den Landkreis Ebersberg im Anschluss an den im Jahr 2021 erfolgten Abschluss des digitalen Energienutzungsplans für den Landkreis München.

Auch wird die Energieagentur das Wasserstoffprojekt „HyBayern“ weiter begleiten. Das Thema Wasserstoff ist maßgeblich für das Gelingen der Energiewende im Bereich Sektorenkopplung und Energiespeicherung. Zur Erzeugung von (grünem) Wasserstoff gehört aus Umweltgesichtspunkten zwingend der massive Ausbau von Wind- und Sonnenstrom.

Durch eine weiter verstärkte Bildungs- sowie Öffentlichkeitsarbeit soll der Bewusstseinswandel weiter beschleunigt werden und auf die Bedeutsamkeit der Einhaltung der Klimaziele und auf die Unterstützungsangebote der Energieagentur bei der Umsetzung entsprechender Projekte aufmerksam gemacht werden. Das gesetzte 2-Grad-Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn der THG-Ausstoß weltweit innerhalb der nächsten 10 Jahre nahe Null gebracht wird. Dies stellt weiterhin eine riesige Herausforderung dar.

Die Chancen, die sich durch die Zusammenarbeit der Landkreise und Kommunen für die Energieagentur bieten und die Vorteile, welche daraus wiederum für die Landkreise und Kommunen entstehen, sind klar erkennbar und sollen optimal genutzt werden: Erhebliche Synergieeffekte aufgrund der Bündelung von Wissen und Kompetenz in allen Bereichen, die für die Energiewende relevant sind. Durch eine maximale Arbeitsqualität soll das Vertrauen der Auftraggeber der Energieagentur und damit die Basis für eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit aufrechterhalten werden.

Erfolgreich ist diese Zusammenarbeit, wenn es gelingt, die Energiewendeziele der beiden Landkreise zu erreichen.

Ebersberg, den 30. Juni 2022

---

Dr. Willie Stiehler  
Geschäftsführer